© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Zygaena (Zygaena) viciae Denis und Schiffermüller in Deutschland und in den angrenzenden Gebieten (Lep.Zygaenidae)

Von Hugo Reiß, Stuttgart

Der Artname viciae Denis und Schiffermüller anstelle des bisher verwendeten Namens meliloti Esper wurde gewählt, weil es sicher ist, daß Denis und Schiffermüller mit ihrer viciae, 1775: Ankündigung eines systematischen Werks von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, Seite 45, 1776: Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge der Wiener Gegend, Seite 45, die uns als meliloti Esper bekannte Zygaene vor Augen hatten. Sie nannten ihren Sphinx viciae den Frühlingswickenschwärmer (R.) viciae thyroides und C.Schrank (1785 : 208) hat viciae nach den Originalen der Theresianer aus der Wiener Gegend beschrieben und dadurch ganz außer Zweifel gestellt, daß es sich um die von Esper beschriebene meliloti handelt. Ich schloß mich der Ansicht von Dujardin (1953 : 246) und von Tremewan (1958 : 190) an, der sich auch auf Werneburg (1864) stützt, während Bernardi und Viette (1960 : 244) der Artbezeichnung viciae Schrank den Vorzug geben wollen. Da die typische viciae aus der Wiener Gegend (vom Bisamberg bei Wien nach Stücken meiner Sammlung) von meliloti Esper typisch von Erlangen (Mittelfranken) verschieden ist, bleibt letzterer Name als Subspeciesname bestehen.

Im ganzen Gebiet kommt Zygaena viciae Denis und Schiffermüller vor. Das Tierchen ist die kleinste und zierlichste Zygaene der Untergattung Zygaena im behandelten Gebiet mit schwachen spitzzulaufenden Fühlern und dem Hinterleib ohne roten Gürtel. Von den 5 roten Vorderflügelflecken ist der 3. Fleck immer sehr klein. Die Hinterflügel sind schmal dunkel berandet. Aberrative Stücke sind z.B. Tiere mit an den Fleck 5 angehängtem 6. Vorderflügelfleck, der auch freistehen kann und solche mit mehr oder weniger zusammengeflossenen Vorderflügelflecken. In ganz seltenen Fällen werden die Vorderflügel ganz rot mit Ausnahme des dunklen Außenrandes. Weiter treten Tiere mit breiter dunkler Hinterflügelumrandung auf. Der Hinterleib kann einen mehr oder weniger deutlichen roten Gürtel auf einem oder selten auf mehreren Segmenten tragen. An Farbände-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

rungen treten selten Stücke mit reingelben Vorderflügelflecken und rein gelben Hinterflügeln auf; Stücke mit mehr oder weniger orangeroten Vorderflügelflecken und orangeroten Hinterflügeln kommen ebenfalls hin und wieder vor.

Die Art fliegt fast immer mit anderen Zygaenenarten zusammen, sowohl auf feuchten als auch auf trockenen ungedüngten Bergwiesen, sie wird selten in großer Anzahl angetroffen und ist meist an Walddurchsetzte Landschaften gebunden.

Zygaena viciae Denis und Schiffermüller ist nördlich bis Finnland und Südschweden verbreitet, sie kommt in Frankreich, Belgien und Sudetenland vor. Im Jahre 1963 wurde sie auch in Schottland entdeckt. - s. Tremewan 1965 : 119 - Das Verbreitungsgebiet reicht südlich bis Sizilien und Nordiran und östlich bis zur Mongolei. In Holland wurde die Art bis jetzt nicht gefunden. Sie fehlt auch auf der Pyrenäen-Halbinsel, kommt aber in den Pyrenäen selbst vor.

Das Tierchen ist träge. Es läßt sich leicht an den Fühlern von den Blüten abnehmen, nur bei praller Sonne muß man das Netz zu Hilfe nehmen. Zur Nahrungsaufnahme besucht die Art am Tage vornehmlich Scabiosen und Disteln, bei Regen und Nacht ruht sie einzeln an Gräsern und an den Nahrungspflanzen.

Die Futterpflanzen der Raupen sind vor allem Vicia cracca L., Vicia tenuifolia L. und andere Vicia-Arten. Holik (1952, 1953) meldet für Zentralböhmen Lotus corniculatus L. und Onobrychis viciaefolia Kop. Auch Trifolium montanum L. und repens L. werden als Futterpflanze der Raupe genannt.

Von viciae sind verschiedene Rassen, die für das behandelte Gebiet in Frage kommen, beschrieben worden. Ich bemerke ausdrücklich, daß alle Fundortangaben im nachfolgenden Text nur so vermerkt werden können, wie sie von den Autoren in den Beschreibungen und von den Sammlern auf den Fundortzetteln angegeben wurden. Außer den Angaben aus den Beständen meiner Sammlung und der meines Sohnes führe ich unter anderem die Fundortangaben aus den "Großschmetterlingen Mitteldeutschlands" von Dr. Arno Bergmann, Band 3, 1953 an.

Ich beginne mit der Typenrasse.

1. Die Typenrasse der Zygaena viciae viciae Denis und Schiffermüller der Wiener Gegend vom Bisamberg, 8.7.1936, 29.6.1938,

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

leg. Leinfest, zeigt ein etwas leuchtendes Rot der 5 Vorderflügelflecke und der Hinterflügel, verbunden mit deutlichem Glanz (mehr bläulich beim ♂, etwas mehr grünlich beim ♀) auf dem Körper und den dunklen Flügelteilen. Unterseits sind die Vorderflügel mehr oder weniger gelblichgrau bestäubt. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist schmal, an der Flügelspitze stärker und nur bei einzelnen Stücken fast gleichbreit, den ganzen Flügel umfassend.

Weitere Fundorte: Rohrwald (Austria inf.), 16.6.1938, leg. Leinfest, Rohrwald bei Stockerau, Niederösterreich, 245 m, 21. 6.1953, leg. Reichl; Neubau (Austria inf.), 2.7.1938, 12.7.1940, leg.Schwingenschuss; Dürnstein (Austria inf.), e.l. 29.6.1942, 19.7.1942, leg. Bayr; Spitz a.D. (Austria inf.), Wachau, 3.7. 1964 leg. H.Reiß; Wiener Neustadt (Niederösterreich), 270 m, 12.7.1964, leg. H. und G.Reiß; Haltertal, O.Donau, 28.6., 4.7. 1942, leg.Kautz; Moravany Mor., 8. - 16.7.1926, leg. Silbernagel; Wiederpolen (Südböhmen), 13.8.1922 (verflogen), Sammler unbekannt; Jankau (Südböhmen), 24.7.1925, leg. Kaudelka; Novy Jachymov, Boh., 24., 25.6.1940, leg. Silbernagel; Radotin (Boh.), 2.7.1929, leg. Silbernagel.

2. viciae-stiefi Reiß (Z. meliloti stiefi Reiß, 1943, Z.wien.ent. Ges. 28 : 106) stammt aus der Umgebung von Ölmütz/vom Wachhübel, 300 - 400 m, 15.6.1941, leg. Stief. Das Rot der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel ist dunkel. Der Körper und die dunklen Flügelteile zeigen leichten Blauglanz, beim ♀ auch blaugrüner Glanz. Die blauschwarze Umrandung der Hinterflügel ist verstärkt und tritt mehr oder weniger auf den Faltenteil über. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist die gelblichgraue Beschuppung fast durchweg durch dunkle Schuppen ersetzt.

Weitere Fundorte: Sumperk (Mähr. Schönberg), 300 m, 7. - 8. 1929, leg.Frank; Moravia m.or., Bílé Karpaty, 400 m, 7. 1940, 7. 1941, leg. Rudolf; Slov. Erzgebirge oc., Umg.Tisovec,500 m, 7. 1937, leg. Rudolf; Moravia m.oc., Dacic, 350 m, 7.1934, leg. Brandl; Lissa, 18.6.1854 (aus alter Sammlung. Holik, 1939 : 67-69, Tafel III, fig. 80-82, führt meliloti Populationen (jetzt viciae) aus den Gebieten von Südostpolen und aus den Ostkarpathen an, die nach der Beschreibung und nach den Abbildungen wahrscheinlich zu stiefi gehören.

3. viciae-meliloti Esper (Sphinx meliloti Esper. 1793. Die Schmetter-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

linge, Supplement, 2 (2) : 10, Tafel 39, fig.1 - 2) stammt aus der Gegend von Erlangen in Franken. Als typisch können Stücke, bezettelt Nürnberg, Lorenzer Wald, 18., 19.7.1938, leg. Osthelder, und solche bezettelt Velburg (Oberpfalz), Juli 1918, Juli 1920, leg. Dr.Schneider, 15. - 20.7.1920, 20. - 31.7.1941, leg. Mederer, bezeichnet werden. Von Velburg ist meliloti Esper von mir 1930 im Seitz: Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Supplement 2 : 31 auf Tafel 3 g farbig abgebildet. Außerdem ist meliloti Esper 1926 in Reiß: Die Zygaenen Deutschlands mit Berücksichtigung ihrer Verbreitung,aus der Umgebung von Stuttgart auf Tafel 2 , 4. Reihe, abgebildet. Ein wesentliches Merkmal der viciae-meliloti Esper ist die Unterseite der Vorderflügel, die mehr oder weniger seidengrau gefärbt ist. Die Vorderflügelflecke stehen aus diesem Grund bald isoliert, bald sind sie durch rote Schuppeneinstreuungen in den Flügelgrund mehr oder weniger stark verbunden. Der auf der Oberseite nicht sichtbare Fleck 6 ist auf der Unterseite durch rote Schuppenanhäufungen oftmals angedeutet. Das Rot der Vorderflügelflecke und Hinterflügel ist matter und der Glanz des Körpers und der dunklen Flügelteile ist deutlich geringer als bei viciae Denis und Schiffermüller aus der Gegend von Wien. Gegenüber viciae - stiefi Reiß, der die seidengraue Färbung der Unterseite der Vorderflügel meist fehlt, ist die dunkle Hinterflügelumrandung wesentlich schmäler. Die Populationen reichen von Mitteldeutschland bis etwa zur Donau und sind wenig verschieden.

Weitere Fundorte: Pilsen (Boh.), 7. 1925, leg. Vlach; Muggendorf (Oberfranken), 1. - 9.7.1930, leg. Müller; Fränkischer Jura (Pegnitztal), Rupprechtstegen, 7.7.1940, leg. Prœgendza; Würzburg, 17., 18.7.1921, leg. Mederer; Bad Kissingen, 10.7.1940, leg. Böhm; Mörfelden 27.6.1921, Sammler unbekannt; Freiberg Sa., 17.7.1909, Sammler unbekannt; Dornburg a.d.Saale, Juli 1907, leg. Kurzweg; Günthersberge im Selketal (Harz), 300 m, nach G. Wenzel (i.litt.); Am Dün (Thüringen), 29.7.1951, leg. Mergard; Großenbehringen (Eisenach Land), 16. - 18.7.1929, leg. Hockemeyer; Naumburg, 1. - 8.7.1941, leg. Richter; Jenaer Kalkberge, 7. 1921, leg. Riegel; Erfurt Umgebung, 1920, leg. König; Graitschen bei Burgel (Thüringen) e.l.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

16.6.1934, leg. Müller; Regensburg 15.7.1920, leg. Jüngling, 15.7.1934, leg. Wagner, 11.7.1939, 16.7.1949, leg. Sälzl, 15. 7.1936, 19.7.1939, leg. Höchstetter; Keilstein, 13.7.1940, leg. Sälzl jr.; Nittendorf, 450 m, 17. - 19.7.1950, leg. H.Reiß; Hausen im Tal (Donautal), 25.7.1917, leg. H.Reiß; Braunenberg bei Aalen, 22.7.1934, leg. Reck; Heubach (Württ.), 22.7.1947, leg. H.Reiß und E.Waibel; Hausen (Fils), 550 m, 14.7.1957, leg. H.Reiß; Klingenstein bei Ulm a.D. (Schwäb.Alb), 15.7.1914, Juli 1918, leg. Mitte; Blaubeuren, Gerhausen (Schwäb.Alb), 23., 30. 7.1927, 15., 21.7.1930, leg. H.Reiß, desgleichen 25.7.1935, 21.7.1938, 27., 30.7.1940, 20.7. - 3.8.1941, 1.8.1942, 8.7. 1953, 23., 29.7.1963 leg. H. und G.Reiß; Sonderbuch bei Blaubeuren, 30.7.1954, leg. H. und G.Reiß; Schelklingen (Schwäb. Alb), 24.7.1958, leg. H. und G. Reiß; Gebiet Warmberg nördl. Fronstetten (Schwäb. Alb), 25.6.1961, leg. G.Reiß; Irrendorfer Hart bei Fridingen a.d.Donau (Schwäb. Alb), 7., 28.7.1963, leg. H.Reiß; Pfullingen /Ehningen (Schwäb.Alb), 500 m, 19.6.1966, leg. H. und G.Reiß; Glemstal bei Stuttgart, 29.6.1914, 15.6. 1919, 26.6.1921, leg. H.Reiß, 28.6. und 5.7.1936, 27.6.1937, 3., 10.7.1938, leg. H. und G.Reiß; Stuttgart-Rohr, Mahdenbachtal, 435 m, 3.7.1966, leg. Schäfer; Hölzersee bei Magstadt (Württ.), 350 m, 5.7.1959, leg. H. und G.Reiß; Warmbronn bei Leonberg (Württ.), 22.6.1952, leg. H.Reiß; Weilderstadt (Württ.) 28.7.1917, 15.7.1920, 3.7.1921, leg. H.Reiß; zwischen Schwieberdingen und Hemmingen (Württ.), 6.7.1958, leg. Schrammek; Altdorf (Württ.), 13.6.1920, leg. Wörz; Böblingen (Württ.) 13.7.1958, leg. Nimmerfroh; Schönaich bei Böblingen (Württ.), 17.6.1959, leg. H. und G.Reiß; Fützen (Baden), Büchberg, 1. - 6.6.1941, leg. Gremminger; Geisingen (Baden), 22.7.1931, 5.7. 1940, leg. Gremminger; Wutachgebiet, Göschweiler, 7.6.1942, leg. Gremminger; Umgebung von Mannheim, 7. 1924, leg. Ellinger; Unteres Bodetal bei Mainz, 5. - 15.7.1920, leg. Gieseking; Arenberg bei Koblenz, 200 m, 1.7.1941, leg. Reckentäler; Braubach (Rhein), 5.7.1939, leg. Weber, 30.6.1940, leg. Reckentäler; Westerwald, Dengerheide, 7. 1929, leg. Scherhag; Kastellaun, Hunsrück, 25.7.1941, 4.7.1942, leg. Schmaus; Bollweiler (Elsass), 20.6.1941, leg. Steiger; Torgny (Belgien) 12.7.1908, leg Cabeau, 30.6.1921, leg. Derenne; Buré (M.et M.), 20.7.1936; Dontilly

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

(S. et M.), 8.7.1956, leg Legras. Weitere Fundortangaben in Frankreich und Belgien können aus dem Catalogue des Lépidoptieres von Léon Lhomme, 1923 - 1935, I : 688 - 689, 756 entnommen werden, worin die Zygaenen Frankreichs von Le Charles und die von Belgien von Derenne bearbeitet wurden.

Dr. Bergmann gibt 1953 a.a.O. nachfolgende Fundorte in Mitteldeutschland an: Um Erfurt - Weimar - Gotha - Fahner Höhe - Muschelkalkberge um Arnstadt, Veronikaberg bei Martinroda, Rippersrodaer Kirchholz und Hänge über Kleinbreitenbach unweit Plaue, Fichte bei Lubenstein im Geratal - Singerberg - Rinnetal bei Bad Blankenburg (unter dem Greifenstein) - Keilhauer Kalkhöhen (Bergmann). - Jena: in der Kalkregion manchmal zahlreich. Drachenschlucht, Rosental, Renderodaer Wald, Jenzig, Wöllmisse usw. - Camburg - bei Naumburg: Tote Täler, Brankenhohle (Richter) - Hörselberggebiet (Zukowsky). - Werralandschaft um Eschwege; häufig bei Allendorf (Heydemann) und besonders auf der Hochfläche der Goburg. - Hainich - Oberreichsfeld um Mühlhausen, vereinzelt im Waldgebiet. Dingelstädt am Dün - Sondershausen: Nicht selten auf dem Passberge und im Brückental - östliche Hainleite - Finne bei Bachra (Werner).- Kyffhäusergebirge: Nicht selten, auch im Sandsteingebiet - Ziegelbrodaer Forst - Bergwiesen des Unterharzes - Weißenfels - Zeitz: vereinzelt an sonnigen Berghängen bei Raba und Golben.- Altenburg: Nicht selten in der Leinar in variablen Stücken. - In den niedrigen Zechsteinrandgebieten in Steppenheiden bei Eisenach. - Oberes Schwarzatal bei Katzhütte. - Auf Zechsteinhügeln in Steppenbuschheiden bei Watzdorf im Rinnetal. - Burghammer im oberen Saaletal: vereinzelt auf der Vogelwickenwiese (Bergmann), Blankenstein (Link). - Vogtland: Ziemlich selten. - Gera: vereinzelt bei Seifertsdorf - Kreis Sonneberg, Hildburghausen, Unternußfeld. Bei Meiningen ziemlich häufig. - Keuperlandschaft um Heldburg: Bei Haubinda vereinzelt. - Coburg: Bei Rögen und Tambach (Eckerlein).

4. viciae submontana Reiß (Z. meliloti submontana Reiß, 1926, Int. ent.Z. 19 : 311; 1926 Die Zygaenen Deutschlands mit Berücksichtigung ihrer Verbreitung, Seite 30). Im Vergleich mit viciae meliloti Esp. von Nürnberg und von Velburg ist sie meist kleiner. Sie zeigt ein dunkleres Karminrot und häufiger mehr abgerundete,

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

fast glanzlose Flügel. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist öfters breiter. Die Unterseite der Vorderflügel ist meist dunkler. Im Ganzen zeigt sie mehr alpinen Charakter mit wenig ausgeprägter Aberrationsneigung. Ihre Verbreitung geht in Süddeutschland von den Alpen ausstrahlend nördlich bis etwa zur Donau auf quartärem und tertiärem Boden. Typenfundort: Oberstdorf, 805 m, Juli, leg. Korb, Type in meiner Sammlung. Weitere Fundorte: Kochel, 605 m, 24. - 29.6., 3.7.1935, leg. Osthelder;* Isartal bei Großhesselohe, 30.6.1931, leg. Daniel; Lochhauser Sandberg bei München, 1.7.1941, leg. Osthelder; Piding (Südbayern), 6. 1915, leg. Korb; Beuerberg, 26.6.1927, leg. Daniel; Rottal (Südbayern), 8.6.1925, leg. Hölzl; Eggenfelden (Südbayern) 1. - 22.6.1926, leg. Hölzl; Schliersee, 29.6. - 18.7., leg. Dannehl; Umgebung von Augsburg, 1.7., 20.7.1935, 21.6.1936, leg. Höchstetter; Käser in: Die Groß-Schmetterlinge des Stadtkreises Augsburg und seiner Umgebung 1953/54 meldet als Fundorte: Lechgebiet, Siebentischwald, Kissinger Heide, Haspelmoor, Anhauer Tal, Haunstetter Wald (Bericht der Natorforschenden Gesellschaft Augsburg 1953/54, Seite 49); Argenwiesen bei Kressbronn (Bodensee), 7.7.1959, leg. Wagner; bei Isny (Württ.), 11.7.1959, leg. Wagner; Wangen i.A. (Württ.), 23. - 29.6.1934, leg. H.Reiß; Radolfzell (Bodensee) 7.6. - 10.6.1945, leg. Gremminger; Bad Reuthe, Vorarlberg, 11.7.1938, leg. Reck.

5. viciae-nigrescens Reiß (Z. meliloti nigrescens Reiß, 1921 Int. ent.Z., 15 : 118).

- Die Umbenennung in nigrina nach Burgeff, 1926, in Strand, Lepid. Cat., 33 : 49 ist zu Unrecht erfolgt, da nigrescens Reiß nicht praeoccupiert ist. -

Nigrescens ist eine große viciae-Form - im Durchschnitt 29 mm Gesamtspannweite - mit tiefschwarzer Grundfarbe und schwarzem Leib sowie etwas stärkerer Behaarung des Thorax und Hinterleibs. Die Flügelform ist öfters etwas spitziger. Die Vorderflügelflecke sind etwas kleiner. Die Unterseite der Vorderflügel ist dunkler als bei viciae meliloti Esper. Fast gleichbreite tiefschwarze Hinterflügelumrandung. Die Typenserie, bezettelt: Ostpreußen, Osterode, Grünortspitze, 2.7. und 8.7. 1917, 7. 1918, leg. Zobel, befindet sich in meiner Sammlung. Die Type ♂ ist auf Tafel 2, 4. Reihe, 1926 abgebildet in H.Reiß:

* Reichenhall, 1912, leg. H.Reiß sen., 20.6.31, leg. Benedicter; Gebiet des Königsees, 28.6.1931, leg. Benedicter;

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Die Zygaenen Deutschlands. Ferner ist die Type ♂ der nigrescens Reiß 1930 farbig abgebildet auf Tafel 3 g (als nigrina Burgeff) in Seitz: Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Suppl.2 und diese Rasse auf Seite 31/32 ebenda als nigrina Burgeff (= nigrescens Reiß) angeführt.

Weiterer Fundort: Bialowieza Heide, 7. 1921 - 1922, leg. Gieysztor und leg. Prüffer, nach Holik, 1939 : 65, Tafel III, fig. 74 - 76 (als nigrina Burgeff).

6. viciae - masurica Reiß (Z. meliloti masurica Reiß, 1939, Ent.Z., 53 : 115) ist von viciae nigrescens Reiß verschieden. Sie ist schmal- und spitzflügelig, kleiner und macht einen zierlichen Eindruck. Die dunkle Grundfarbe der Vorderflügel, besonders der ♂♂ zeigt leichten optischen Glanz. Das Rot der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel ist besonders bei den ♂♂ lebhafter. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist etwas schmäler als bei viciae - nigrescens Reiß. Die Typenserie, bezettelt: Rudczanny (Masurische Seen), 8.7.1936, leg. Hellmann, damals in Liebenberg wohnhaft, befindet sich in meiner Sammlung, Von viciae meliloti Esper außer durch das etwas lebhaftere Rot vor allem unterschieden durch die elegante gestreckte, schmälere Flügelform.

7. viciae - engleri Reiß (Z. meliloti - engleri Reiß, 1939 Ent.Z., 53 : 114) ist etwas kleiner und kurzflügeliger als viciae - nigrescens Reiß, aber immer noch durch die Größe, die spitzigere und gestrecktere Flügelform von der typischen viciae - meliloti Esper gut zu unterscheiden. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist etwas weniger stark ausgeprägt. Die Typenserie in meiner Sammlung stammt von Finkenwalde bei Stettin, 26.6. - 8.7.1937, leg. Engler, der damals als Rektor in Finkenwalde tätig war. Das Areal der viciae - engleri Reiß dürfte das norddeutsche Tiefland (Quartär- und Tertiärgebiet) bis einschließlich Pommern und Brandenburg umfassen.

Weitere Fundorte: Ostpommern, Bublitz, Stadtwald, 1.7.1928, leg. Haeger; Ostpommern, Schlawe, Stadtwald, 10.7.1935, leg. Bannier; Ostpommern, Deutsch Krone, 13.7.1941, leg. Helbig. Nach Engler (i.litt.)weitere Fundorte (Pommernfauna) Ostpommern: bei Neustettin, Stolp und Helenenhof. Mittelpommern: Gegend von Löcknitz, Gartz (Schrey und Bürgerforst), auf Usedom am Pene-

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

münder Haken und bei Trassenheide. Westpommern: Umgebung von Stralsund bis Teeser (Spormann). Zwischen Wolgast und Greifswald, bei Anklam und Treptow a. Toll, auf dem Dars. Zehdenick (Mark), Exin, 3.7.1947, leg. Urbahn; Zehdenick (Mark), Schorfheide, 16.8.1949 (Zucht), leg. Urbahn; Petershagen bei Berlin 28.6. - 4.7.1939, 1.7.1940, leg. H. und G.Reiß; Woltersdorf, 20.6., leg. Guhn; Spandau, 2.7.1939, 30.6. - 10.7.1940, leg. H. und G. Reiß; Finkenkrug (Spandau) 5.7.1938, leg. Skoraszewski, 20.6.1941, leg. Guhn, 14.7.1942 leg. H. und G.Reiß; Schwanenkrug (Spandau), 29.6., 3.7.1941, 4.7.1942, leg. H. und G.Reiß; Topper (Neumark), 4., 7.7.1925, leg. Loquay; Neuhaldensleben, Pudegrin bei Magdeburg, Juli 1927, Sammler unbekannt; Flechtingen, Bischofswald bei Magdeburg, Juli 1927, Sammler unbekannt; Hamburg, Belmoor, 16.6.1948, ex.coll. Gremminger; Uelzen, Lüneburger Heide, 20., 29.6.1937, leg. Holl; Brietlingen über Lüneburg, 21. 7.1942, leg. Klaus; Lüneburg, 5., 9.7.1942, leg. Klaus. Nach Knoch (als meliloti Esper) (1925 : 155): Bei Lübeck (Wesloer Moor, Ratzeburg, Behlendorf, Cronsforde, 15.6. - 27.6., 5.7.); Hamburg (Laplace) im Sachsenwald bei Harburg; Mecklenburg (Schmidt-Wismar); Flensburg 1910 (Warnecke). G. Wenzel macht 1942 (in litt.) noch folgende Angaben für die weitere Umgebung Magdeburgs: Rott, Wiesenflachmoor, 40 m, 2o km nordöstl. von Magdeburg; Ramstedt, Letzlinger Heide, 40 m, 20 km nördlich von Magdeburg; Emden, 80 m, 25 km westlich von Magdeburg; Weiße Warthe am Suppling, im Ostteil der Letzlinger Heide, unweit Tangerhütte, 30 m, 30 km nördlich von Magdeburg; Hummelsberg bei Bad Salzelmen, 80m,20 km südlich von Magdeburg.

Hierher stelle ich auch schwedische Stücke,bezettelt: Alfsjö, Mitte Juli 1917; Rädmansö, 16.7.1921, die ich von Boyk erhielt.

Schrifttum.

Bernardi, G. et Viette, P. 1960. Note sur la nomenclature de trois espèces du Genre Zygaena Fabricius (Lep.Zygaenidae). Bull. mens.Soc.linn.Lyon 29 : 244.

Dujardin, F., 1953. Nomenclature et synonymie de certaines espèces de Zygaena européennes. Bull.mens.Soc.linn. Lyon, 22 me année : 245 - 247.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Holik, O., 1939. Rassenanalytische Untersuchungen an den in Polen vorkommenden Arten der Gattung ZygaenaFabr. (Lepidoptera). Ann. Musei Zoologici Polonici 12 : 1 - 144, Tab. I -VI

Holik, O., 1952 / 1953. Die Nahrungspflanzen der Zygaenenraupen und ihre Bedeutung für die Unterteilung der Gattung Zygaena Fabr. Ent.Z., 62 : 142 - 144, 153 - 159, 182 - 184, 188 - 191; 63 : 3 - 6, 14 - 16, 20 - 32, 38 - 40, 55 - 56, 70 - 71.

Knoch, V., 1925. Die Zygaenen in Schleswig Holstein, Lübeck und im Gebiet der Niederelbe. Int. ent. Z., 19 : 154 - 155.

Schrank, P. (Fr. von), 1782. Entomologische Nachrichten. In J.G. Fuessly, Neues Magazin für die Liebhaber der Entomologie, 2 : 199 - 222.

Tremewan, W.G., 1958. Notes on the British species of the genus Zygaena Fabricius. Ent.Gaz. 9 : 187 - 196.

Tremewan, W.G., 1965. Collecting Zygaena Fabricius (Lep, Zygaenidae) in Scotland in 1965. Ent.Gaz. 16 : 119 - 124.

Werneburg, A., 1864. Beiträge zur Schmetterlingskunde. 1. Band. 599 p. H.Neumann, Erfurt.

Anschrift des Verfassers:
Hugo Reiß
7 Stuttgart W
Traubenstr.15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 1_1966

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: Zygaena (Zygaena) viciae Denis und Schiffermüller in Deutschland und in den angrenzenden Gebieten (Lep.Zygaenidae) 81-90